

INHALT

Vorwort	VIII
Einleitung	IX

Erster Teil

BIOGRAPHISCH-LITERARGESCHICHTLICHER HINTERGRUND

I. Zur Person Wilhelms von Auxerre	1
II. Zum literarischen Werk	7
1. Einführung	7
2. Zur Datierung der <i>Summa aurea</i>	10
3. Zur Rezeption der <i>Summa aurea</i>	15
III. Quellen der Trinitätslehre Wilhelms von Auxerre	24
Richard von St-Victor	25
Dionysios Pseudo-Areopagita und neuplatonisches Gedankengut	26
Augustinus (sowie Hilarius und Ambrosius)	27
Boethius – Gilbert von Poitiers – die Porretaner	29
Johannes Damascenus	31
Anselm von Canterbury	32
Abaelard	32
Petrus Lombardus, Petrus von Poitiers, Praepositin von Cremona	33
Die Schule des Petrus Cantor	34
Grammatiker	35
Aristoteles – Avicenna – Averroes	35

Zweiter Teil

METHODISCHE VORAUSSETZUNGEN

I. Grundlagen	39
1. Der Glaube als <i>argumentum</i>	39
2. <i>Rationes naturales</i> in der Theologie	41
3. <i>Ratio</i> und <i>visio</i>	42
4. Theologie als Wissenschaft	44
5. <i>Rationes naturales</i> und <i>rationes theologicae</i>	52

6. Ansätze zu einer Theologie der Analogie	54
7. Subjekt und Form – <i>quod est</i> und <i>quo est</i>	58
II. <i>Fides</i> oder <i>ratio</i> ?	
Der Zugang zum Geheimnis der Trinität	65
1. Der Glaube der <i>simplices</i>	65
2. Ist die Trinität ohne <i>fides formata</i> erkennbar?	67
Zusammenfassung	73

Dritter Teil

DIE TRINITÄTSLEHRE IM ERSTEN BUCH DER SUMMA AUREA

Einleitung	75
Erstes Kapitel: <i>Perfecta communicatio</i>	77
I. Gottesbeweise	77
II. Gottes Einfachheit, Einzigkeit und Ewigkeit	81
III. Drei Personen – ein Gott	83
1. Die Zeugung des Sohnes	83
Zum Begriff der Zeugung	83
Erweis der göttlichen Zeugung	93
2. Der Hervorgang des Heiligen Geistes vom Vater	97
3. Ein weiterer Erweis der Trinität	105
4. Ausschluß einer vierten göttlichen Person	109
5. Exkurs: Zur Bedeutung der Ästhetik für Wilhelms Trinitätslehre	111
6. Die Trinitäts-Erweise Wilhelms von Auxerre in ihrem Verhältnis zum Ansatz Richards von St-Victor	114
7. Zusammenfassung und Ausblick	118
Zweites Kapitel: Die göttlichen Namen	120
Einleitung	120
I. Wesenhafte substantivische Nomina	123
1. Ist Gott benennbar?	123
2. Gottes <i>nomen principale</i>	125
3. Das Wort „Deus“	127
Bezeichnet „Deus“ das Wesen oder die Person?	127
Zur Supposition von „Deus“	129
Was bedeutet „Deus“ für die Heiden?	133
Hat „Deus“ einen Plural?	137
4. „Deus est trinus et unus“	140

5. Können substantivierte <i>pronomina masculina</i> für das göttliche Wesen stehen?	144
II. Wesenhafte „Adjektive“	147
1. Überblick	147
2. Relativische Adjektive	150
3. „Deus est iustus et Petrus est talis“	151
4. Die fünf Arten der göttlichen Namen	153
III. Die personalen Namen	156
1. Das Nomen „persona“	156
2. <i>Persona creata</i> – <i>persona increata</i>	162
3. „Persona“ als Bezeichnung von Relation und Wesen	164
4. Person und Wesen	172
„Persona est essentia“ – „Deus est Deitas“	172
Zur Aussage „Das Wesen zeugt das Wesen“	182
5. <i>Persona</i> und <i>personalitas</i>	185
6. Zahlwörter in Aussagen zur Trinität	186
„Vater, Sohn und Heiliger Geist sind drei“	186
Sind die drei göttlichen Personen „Einer“?	187
„Trinitas est trina“	188
„Unitas est in Trinitate“ – „Trinitas est in unitate“	190
Drittes Kapitel: Die Notionen	192
I. Grundlagen	192
1. Anzahl und Begriff der Notionen	192
2. Der Quinar der Notionen	199
3. Zum Problem der Meinungsvielfalt	200
4. Notionen und wesenhafte Adjektive	202
5. Die Relationen	204
II. Die <i>notiones personarum</i> im einzelnen	206
1. <i>Paternitas</i> und <i>filiatio</i>	206
„Paternitas paternitate est Pater“	206
Ist der Vater ohne die Zeugung denkbar?	207
Die <i>potentia generandi</i>	207
2. <i>Innascibilitas</i>	210
Verschiedene Positionen	210
<i>Innascibilitas</i> und <i>paternitas</i>	216
3. <i>Communis spiratio</i>	223
„Pater et Filius sunt unum principium Spiritus Sancti“	223
Die <i>causa originalis</i> der Hauchung	227
4. <i>Processio Spiritus Sancti</i> (<i>spiratio passiva</i>)	228
„Pater et Filius diligunt se Spiritu Sancto“	228
Die <i>processio</i> des Heiligen Geistes vom Sohn	239

III. Die appropriierten Notionen	240
1. <i>Potentia, sapientia</i> und <i>bonitas</i>	240
2. „Ex ipso et per ipsum et in ipso sunt omnia“	242
3. Die göttlichen Sendungen	243
Grundlagen	243
Gibt und sendet der Heilige Geist sich selbst?	245
Wird der Heilige Geist den Menschen wirklich gegeben?	251
Sind die drei göttlichen Personen als Gabe vielfältig?	255
4. Zu einzelnen Appropriationen	256
Appropriationen des Heiligen Geistes	256
Zwei trinitarische Formeln nach Augustinus und Hilarius	258
Resümee und Ausblick	261

Vierter Teil

DER DREIEINE GOTT UND DIE GESCHAFFENE WELT TRINITARISCHE ASPEKTE IN ANDEREN BEREICHEN DER THEOLOGIE WILHELMS VON AUXERRE

Einleitung	267
I. Trinität und Schöpfung	267
1. Das Vorbild der Schöpfung	267
2. <i>Creatio</i> und <i>processio</i>	271
3. <i>Vestigia Trinitatis</i>	274
4. Der Mensch als Bild der Trinität	277
II. Trinitarische Dimensionen der Christologie	284
1. Trinität und Inkarnation	284
Warum Inkarnation des <i>Sohnes</i> ?	284
Vater und Sohn sind <i>eines</i>	286
Die Inkarnation als Werk der Trinität	288
Ist das göttliche Wesen inkarniert?	288
Ist Jesus als Mensch Person?	290
Empfangen vom Heiligen Geist	293
2. Die Gaben des Geistes in Jesus Christus	293
III. Trinität und Kirche	295
1. Die Trinität als Haupt der Kirche	295
2. Der Heilige Geist in Christus und der Kirche	296
IV. Trinitarische Aspekte der Sakramentenlehre	298
1. Trinität und Taufe	299
2. Trinität und Firmung	303

3. Trinität und Eucharistie	304
4. Trinität und Amt	305
V. Trinität und Liturgie	307
VI. Einige appropriative Zuordnungen	309
1. Die Sünden wider den Vater, den Sohn, den Heiligen Geist	309
2. Göttliche Trinität und menschliche Verdienste . . .	313
3. Trinität und Dekalog	313
VII. Gegenwart und Wirken des Heiligen Geistes im Menschen	315
1. Was ist geistlich?	316
2. Der Heilige Geist und die menschliche <i>caritas</i> . . .	316
Zur Sonderlehre des Petrus Lombardus	316
<i>Dulcedo caritatis</i> und <i>dulcedo Spiritus Sancti</i>	318
3. Der Heilige Geist in den Propheten	321
4. Inspiration und Antrieb des Heiligen Geistes . . .	323
5. Der Geist als Ratgeber	325
6. Die Bitte um den Heiligen Geist	326
7. Die Gaben des Geistes	327
VIII. Heilsökonomie und <i>visio beatifica</i>	329
1. Zur Bedeutung der Heilsökonomie in Wilhelms Trinitätslehre	329
2. Gottesliebe und Gottesschau	333
Zusammenfassung	338
Schlußbemerkungen	340
Abkürzungen	343
Literaturverzeichnis	344
Personenregister	361
Sachregister	367